

Auftakt mit Überraschungen

Bundesliga-Start 2015

◆ Helmut Häusler

Eine Woche später als sonst treffen sich am 24./25. Januar die besten deutschen Teams zum Saisonauftakt, dem ersten Bundesliga-Wochenende in Kassel. So haben einige Spieler noch die Möglichkeit, zuvor ein Höhenttraining bei der Internationalen Bridge-Woche in St. Moritz zu absolvieren.

Ein paar Schneeflocken gibt es dann auch in Kassel, doch selbst die kommen so spät, dass alle 50 Teams, je 10 davon in 1. Bundesliga und 2. Bundesliga, sowie 30 in drei parallelen Staffeln der 3. Bundesliga, bereits pünktlich am Start sind.

Man kennt inzwischen den Weg gut genug, um ausreichend Zeit einzuplanen.

Auch die meisten Mitspieler sind hinreichend bekannt. Wie schon im Vorjahr gibt es in der 1. Bundesliga wenig Transfersgeschäfte, die meisten betreffen Burghausen. Dort wird Honti durch Dr. Graf sowie

die zur Zeit gesperrten Doktoren durch Felmy – Rohowsky ersetzt; Letzterer hinterlässt bei Titelverteidiger Bamberg eine Lücke, Felmy wird in Köln durch Khanukov ersetzt. Vizemeister Karlsruhe spielt nun mit dem dänischen Paar Bilde – Eyde, dafür scheidet Reps aus. Neu in der Liga sind natürlich die Aufsteiger Stuttgart und Schwäbisch-Hall, die aber auf die Besetzung vertrauen, mit der sie den Aufstieg gepackt haben.

Zu spielen sind wie bisher neun Runden zu je 32 Boards an insgesamt drei Wochenenden, abgerechnet wird nach der neuen WBF-Siegpunktskala mit zwei Dezimalen, wobei jeder IMP zählt, aber umso mehr, je knapper das Ergebnis ist.

Bevor Sie nun nachlesen, wie gut oder schlecht Probleme am Tisch gelöst werden, können Sie sich mit einigen hier vorab beschäftigen.



Ein Hauch von Winter im Hotelpark

West:
I/3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 3
♥ 5
♦ AK862
♣ KD9753

West	Nord	Ost	Süd
?			2♥ ¹

¹ Weak Two

Wie ist Ihr Reizplan auf West? Was reizen Sie über 2♥? Falls möglich, bietet Nord darauf 4♠, die zu Ihnen durchgepasst werden. Was reizen Sie dann?

Süd:
III/1, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ K8
♥ B7543
♦ D10
♣ AD76

West	Nord	Ost	Süd
	1SA ¹	Pass	?

¹ 15-17

Wie reagieren Sie am Sonntagmorgen im ersten Board um 10.30 Uhr auf die starke 1SA-Eröffnung Ihres Partners? Reizen Sie 2♦ Transfer oder haben Sie zu diesem Zeitpunkt bereits andere Ideen?

REIZEN SIE
TRANSFER ODER
HABEN SIE
BEREITS ANDERE IDEEN?

Am ersten Spieltag trifft der Titelverteidiger traditionsgemäß auf die beiden Aufsteiger. In der ersten Runde ist dies Schwäbisch-Hall:

I/3, Teiler: S, Gefahr: O/W, Bamberg - Schwäbisch Hall

♠ AKD10865
♥ A4
♦ D9
♣ 102

♠ 3
♥ 5
♦ AK862
♣ KD9753

West	Nord	Ost	Süd
			2♦ ¹
3♣	4♠	Pass	Pass
4SA	X	5♣	X
Pass	Pass	Pass	

¹ Weak Two Coeur oder Partieföring

Nach Süds (voraussichtlich) schwacher 2er-Eröffnung hat West mehrere Optionen. Er kann entweder direkt mit 4SA beide Unterfarben zeigen (2SA ist an dieser Stelle natürlich und steht daher nicht zur Verfügung) oder eine seiner beiden Farben reizen, wobei er die Wahl zwischen der längeren Treff-Farbe und der ranghöheren Karo-Farbe hat. In diesen Fällen bleibt noch die Entscheidung über 4♠ (oder 4♥) von Nord und passe von Ost zu treffen: Soll West diese spielen lassen oder besser überbieten?

In jeder anderen Gefahrenlage spricht viel dafür, weiter zu reizen, denn 5♣/5♦ wird häufig ein profitables Opfer gegen 4♥/4♠ sein, im Ausnahmefall sogar erfüllt werden. In Gefahr gegen Nichtgefahr ist ein solches Opfer nur bei einem kontrierten Faller erfolgreich – was hier möglich ist – vorausgesetzt, 4♥/4♠ werden erfüllt – was hier nicht geschehen sollte.

Es gibt jedoch ein weiteres Argument, 4♥/4♠ zu überbieten: Bei wilden Verteilungshänden missachten viele Spieler den Leitsatz „Die 5er-Stufe gehört dem Gegner“ und überbieten noch 5♣/5♦

mit 5♥/5♠ (was bei ganz wilden Verteilungen gelegentlich richtig ist; Ausnahmen bestätigen eben auch diese Regel).

Aber welches ist nun der bessere Start für die Westspieler, die 4♥/4♠ später überbieten wollen? Wer mit 3♦ beginnt, kann danach ökonomisch mit 5♣ die zweite Farbe nachreizen; aus diesem Grund beginnt man ja mit benachbarten 5-5-Zweifärbern immer mit der ranghöheren Farbe. Der Nachteil ist, dass Ost dann mit gleichen Unterfarblängen in 5♦ ausbessern wird, womit ein Kontrakt mit weniger Trümpfen erreicht wird. Mit 3♣ zu beginnen und dann 5♦ zu reizen, um so die richtigen Längenverhältnisse zu zeigen, kann aber auch nicht richtig sein, denn eine Präferenz für die längere Treff-Farbe müsste Ost mit 6♣ mitteilen, was nun sicher zu hoch ist.

In umkämpften Reizungen gibt es dafür ein Hilfsmittel, was West hier auch anwendet. Er beginnt mit 3♣ und überbietet 4♠ mit 4SA, um eine ranghöhere zweite Farbe zu zeigen, was hier nur die Karo-Farbe sein kann. Damit finden O/W ihren besten Fit auf 5er-Stufe. Nun stehen N/S vor der Entscheidung, den Gegner erneut zu überbieten, zu kontrieren oder zu passen. Nord's 4♠-Gebot kann mit einem breiten Spektrum von Händen erfolgt sein, vom verteilungsorientierten Sperrgebot bis hin zu einem punktstarken Verteilungsblatt.

Mit dem Kontra auf 4SA zeigt Nord sein Interesse, 5♣ oder 5♦ zu kontrieren und bezieht Süd so in die Entscheidung ein. Mit guten Werten in Gegnerfarben kooperiert Süd mit einem Kontra auf 5♣, dem Endkontrakt.

Nord startet mit ♠A und verfolgt mit ♠K, gestochen von West. Der setzt mit ♣D zu Süds ♣A fort. Von ♦3 Rückspiel lässt sich West aber nicht verleiten, nimmt ♦A, zieht ♣K, dann ♦K und verliert nur noch ♥A: Ein Faller, 200 (Bamberg).

West <i>Gromöller</i>	Nord <i>Vechiatto</i>	Ost <i>Rehder</i>	Süd <i>Engel</i>
3♣	4♠	Pass	2♦ ¹
4SA	Pass	5♣	Pass
Pass	Pass		Pass

¹ Multi, Weak Two Oberfarbe oder stark

Im anderen Raum verfolgt West den gleichen Plan für Bamberg, Nord versäumt es aber, 4SA zu kontrieren, worauf Süd keine Veranlassung zu einem Kontra auf 5♣ hat. Nun muss Nord über 5♣ raten, was sie tun soll. Wenn 5♣ fallen, soll man kontrieren, wenn 5♣ erfüllbar sind, soll man mit 5♠ opfern, was dann sicher günstig ist. Vechiatto entscheidet sich für den Mittelweg zu passen. Das ist zwar in keinem Fall die beste Lösung, aber auch nie die schlechteste.

Das Spiel beginnt wie im anderen Raum, ♠A, ♠K gestochen, ♣D zu Süds ♣A.

Engel wechselt an dieser Stelle jedoch auf ♥D. Nord gewinnt mit ♥A und spielt ♠D, die Süd mit ♣B sticht, um so einen zweiten Trumpfstich für Nord's ♣10 zu promovieren. Mit 200 (Schwäbisch Hall) ist das Board ausgeglichen.

Hätte West diese Trumpfpromotion verhindern können? Ja, indem er ♠K nicht sticht, sondern seine ♥5 abwirft. Bei dieser Spielweise würde er allerdings in einer anderen Konstellation in eine Trumpfpromotion laufen, wenn nämlich Nord ♣A10 und Süd dafür ♥A hält. Diese Haltung ist aber wohl nicht ganz so wahrscheinlich, weil Nord damit eher kontriert hätte.

Vorjahresvizemeister Karlsruhe spielt derweil gegen Stuttgart, den anderen Aufsteiger:

West <i>Eyde</i>	Nord <i>Zimmermann</i>	Ost <i>Bilde</i>	Süd <i>Ellerbeck</i>
Pass	4♠	Pass	2♥ ¹
4SA	5♥	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	5♣

¹ Weak Two (4-9)

West wartet hier zunächst ab und zeigt später erst mit 4SA beide Unterfarben, womit er Nord zur 5er-Stufe verleitet. In 5♠ gewinnt West nach ♦5-Ausspiel die ersten beiden Stiche mit ♦AK und wechselt dann auf ♣K zum ♣A des Tisches (Süd).

Um 5♠ zu gewinnen, braucht Nord ♥K blank oder Double bei West, so dass er später noch ♣10 abwerfen kann. Er lässt also sofort ♥D vom Tisch zum



Zwei Dänen gegen Aufsteiger Stuttgart

Schnitt laufen. Als der an ♥K verliert, folgt Coeur-Schnapper und ♣D für drei Faller: 150 (Karlsruhe).

Im anderen Raum fällt Karlsruhe in 4♠ nach ♣6 Ausspiel einmal; dort kann es sich der Alleinspieler leisten, zunächst mit ♠A und ♠B zwei Trumpffrunden zu ziehen, bevor er Coeur-Schnitt versucht.

Ein Faller bringt 50 (Stuttgart) aber 3 IMP (Karlsruhe).

Im Kampf Oldenburg gegen München an beiden Tischen der „normale“ Start: 2♦ Multi von Süd, 3♣ von West, 4♠ von Nord.

Von Löbbecke zeigt nun für Oldenburg mit 4SA seine Karo-Zweitfarbe und fällt nach Kontra auf 4SA in kontrierten 5♣ einmal für 200 (München). Im anderen Raum passt Schwerdt auf 4♠ und kassiert nach Treff-Ausspiel 50 für einen Faller und damit 6 IMP (München).

Im Kampf Köln gegen Bonn zeigen die Westspieler nach 2♥ Weak Two von Süd beide Unterfarben zu unterschiedlichen Zeiten auf unterschiedlicher Höhe.

West <i>Günther</i>	Nord <i>Frerichs</i>	Ost <i>Schlicker</i>	Süd <i>Wenning</i>
Pass	2♣	Pass	2♥
3SA ¹	4♣	Pass	3♠
Pass		Pass	Pass

¹ Beide Unterfarben

Nach Treff-Ausspiel ein Faller: 50 (Köln).

West <i>Sträter</i>	Nord <i>Freche</i>	Ost <i>Kratz</i>	Süd <i>Kaiser</i>
4SA ¹	Pass	5♣	2♥
Pass	5♠	Pass	Pass
X	Pass	Pass	Pass

¹ Beide Unterfarben

Nords Ausflug auf die 5er-Stufe wird hier noch teurer, als Sträter kontriert. Nach Treff-Ausspiel zwei Faller für 300 und 6 IMP (Bonn).

Den größten Umsatz gibt es im Kampf Burghausen gegen Nürnberg:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Parsch</i>	<i>Rohowsky</i>	<i>Zeitler</i>	<i>Felmy</i>
4SA ¹ Pass	5♥	Pass	3♥ Pass
¹ Beide Unterfarben			

Nach der höheren 3♥-Sperrung kann West nur mit 4SA beide Unterfarben zeigen, woraufhin Nord in Erwartung von mehr Offensiv- und weniger Defensivwerten beim Partner 5♥ versucht: Zwei Faller für 100 (Nürnberg).

Im anderen Raum lassen Dumbovich – Dr. Harsanyi den Gegner zwar korrekt 4♠ spielen aber nach ♦4 Ausspiel für 420 und 11 IMP (Nürnberg) erfüllen, offenbar weil West nicht rechtzeitig den Treff-Wechsel findet.

Vier Kämpfe enden knapp mit 9 oder 10 IMP Differenz.

Nur Schwäbisch Hall gewinnt mit 26 IMP gegen Titelverteidiger Bamberg, die damit die rote Laterne bekommen und diese am Abend nach einer weiteren Niederlage gegen den zweiten Aufsteiger Stuttgart behalten.

In der 2.Liga gibt es in diesem Board ein ähnliches Bild, wobei hier nur vier West-Spieler auf die 5er-Stufe gehen, im Vergleich zu sechs in der 1.Liga.

Für Karlsruhe 2 bietet Della Monta 3♣ auf 2♦ (Multi) und passt dann auf 4♠. Nach ♦4 Ausspiel und Wechsel auf ♣K im dritten Stich zwar ein Faller für 50 (Karlsruhe 2), aber 2 IMP (München 2), als Nord im anderen Raum in 4♠ zweimal für 100 fällt.

Den gleichen Gewinn erzielt Mannheim gegen Böblingen, als sie in 4♠ einmal fallen und im anderen Raum zunächst abwarten und dann zwei Faller kassieren:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Gladiator</i>	<i>Staber</i>	<i>Weber</i>	<i>Wacker</i>
Pass 4SA ³ Pass	2SA 5♥	Pass Pass	2♦ ¹ 3♣ ² Pass
¹ Multi, Weak Two Oberfarbe oder stark ² Maximum Weak Two Coeur ³ Beide Unterfarben			

Die Kenntnis vom Maximum Weak Two spricht hier eigentlich noch mehr für Kontra auf 4SA; allerdings bleibt die Frage, wie spielstichstark Nord das verzögerte 4SA-Gebot einschätzt.

Freiburg gewinnt 6 IMP gegen Ketsch, als sie 4♠ für 50 und im anderen Raum 5♦ für 200 schlagen. Essen gewinnt gar 12 IMP gegen Aachen, die in 4♠ zweimal für 100 und in kontrierten 5♣ zweimal für 500 fallen. Hannover gewinnt 8 IMP gegen Berlin, als sie in 5♣ einmal für 100 fallen, im anderen Raum aber 4♠ sogar nach Treff-Ausspiel erfüllen dürfen.

Mannheim landet mit 52 IMP Differenz den höchsten Sieg und verteidigt die Tabellenführung durch einen weiteren Sieg über Berlin am Abend.

In der 3.Liga A sind die Westspieler noch vorsichtiger. Sechs kassieren einen Faller in 4♥ oder 4♠, einer lässt den Gegner gar 3♠ spielen.

Dr. Horacek bietet für Saarbrücken über 2♦ Multi 3♦ und über 4♠ noch 5♣. Nord kontriert, Ost bessert in 5♦ aus, ebenfalls kontriert von Nord. Doch auch mit 8 Trümpfen gibt es nur einen Faller für 200 und 6 IMP (Münster), als West die zweite Pik-Runde sticht und ♦AK abzieht.

Nürnberg 2 fällt in kontrierten 5♣ zweimal für 500 und 11 IMP (Bonn 2), Hamburg 1 verliert gar 12 IMP gegen München 3, als 4SA von West zum Endkontrakt wird und für 600 fällt.

Wenig Umsatz in der 3.Liga B. München 4 gewinnt 6 IMP gegen ABC Hamburg, als sie diese nach Multi 2♦ ungestört in 4♠ landen und fallen lassen, während Adhikary über 2♦ populäre 3♣ gefolgt von 4SA über 4♠ bietet, um in 5♣ kontriert einmal zu fallen.

Bielefeld 2 fällt jeweils für 100 in 5♣ im einen und 5♠ im anderen Raum und verliert 5 IMP gegen Wuppertal, Groß-Gerau scort 140 in 2♥, verliert aber 6 IMP gegen Würzburg, für die Böhmer-Sternheimer 3SA erfüllen. In den beiden anderen Kämpfen ist das Board ausgeglichen, einmal in 4♠ -1, einmal in 5♣ X-2.

In der 3.Liga C sind die Westspieler risikofreudiger. Nur drei lassen den Gegner in 4♥ bzw. 4♠ in Ruhe spielen und fallen, der Rest überbietet und fällt selbst für 100 oder 200, nur ein Nordspieler überbietet noch mit 5♠ und fällt für 150.

Am Sonntagmorgen ist Bamberg bereits unter Zugzwang, ein Sieg quasi Pflicht, will man nicht ganz den Anschluss verlieren. Bereits das erste Board ist richtungweisend:

III/1, Teiler: N, Gefahr: keiner, Bamberg - München

♠ D10
♥ AKD
♦ KB9874
♣ B9

♠ AB65
♥ 10962
♦ 2
♣ K1053

♠ 97432
♥ 8
♦ A653
♣ 842

♠ K8
♥ B7543
♦ D10
♣ AD76

West	Nord	Ost	Süd
Schwerdt	Fritsche	Linde	Rehder
X	1♦	Pass	1♥
Pass	XX ¹	1♠	4♥
	Pass	Pass	

¹ Support-XX, 3er-Coeur

Da N/S hier schwachen SA spielen, stellt sich die Frage einer 1SA-Eröffnung erst gar nicht. Für Süd kommt nach Wests leichtem Info-Kontra trotz schlechter Coeur-Farbe auch kein anderer Endkontrakt als 4♥ in Betracht, da er so seine schwarzen Figuren vor

dem Durchspiel schützen kann. Für Ost wäre in Anbetracht des 9-Karten-Fits ein 4♠-Opfer durchaus zu erwägen (was aktuell 300 für zwei Faller kostet), doch er sucht seine Chance im Gegenspiel.

4♥ ist in der Tat ein knapper Kontrakt, der immer zu schlagen ist, wenn West mit ♠A startet und die Farbe fortsetzt. Doch West hat keinen Anlass, hier von der Pik-Gabel zu spielen und setzt auf ♦2.

Ost nimmt ♦A und erkennt, dass ♦2 ein Single sein muss, Karo-Schnapper also der zweite Stich für die Gegenspieler sein wird. Um 4♥ zu schlagen, bräuhete West dann noch beide schwarzen Asse (von AK in einer schwarzen Farbe hätte West sicher ausgespielt). Hier kann West nach Karo-Schnapper aber nur noch ♠A abziehen, bevor Süd den Rest für 420 (Bamberg) beansprucht.

West	Nord	Ost	Süd
Kirmse	Grünke	Häusler	Cole
Pass	1SA	Pass	2♣
Pass	2♦	Pass	3SA
	Pass	Pass	

Im anderen Raum erreichen N/S eine chancenlose Partie, als Nord mit seiner semi-ausgeglichenen Hand 1SA eröffnet und Süd mit zusammen 27-29 Punkten vor Augen keinen schlechten Trumpfstand in einem 5-3 Coeur-Fit riskieren will und daher nicht 2♦ Transfer sondern 2♣ Stayman bietet, um einen möglichen 5-4 Coeur-Fit zu finden.

Nach ♠2 Ausspiel (3./5.) übernimmt West ♠K mit ♠A und setzt mit ♠B fort. Ost nimmt dann sofort ♦A und zieht noch drei Pik-Stiche ab: Ein Faller für 50 bringt 10 IMP (Bamberg).

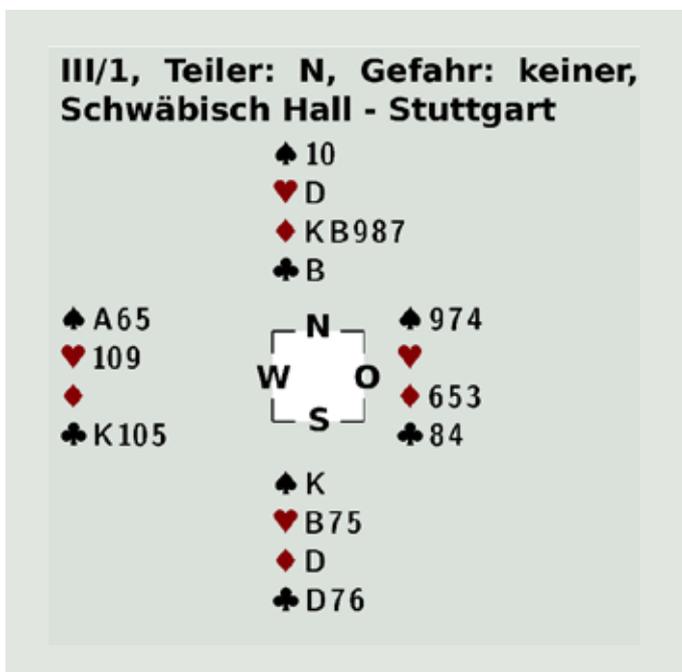
Süd hadert mit seiner Entscheidung, doch es ist unklar, ob ein Transfer nicht auch zu einem Faller geführt hätte, denn 4♥ von Nord sind ebenfalls kein Zuckerschlecken, auch wenn sie hier vom Spitzenreiter Köln gewonnen werden.

Auf Pik-Ausspiel gibt der Tisch (Süd) ♠8. West kann auch hier 4♥ schlagen, indem er ♠A nimmt und die Farbe fortsetzt, doch der Schnitt mit ♠B ist normal – schließlich kann Ost von ♠D ausgespielt haben. Nord gewinnt mit ♠D und zieht zunächst zwei Trumpf-

runden, worauf Ost dann ausblinkt. Jetzt fasst Nord die Karo-Farbe an, doch nachdem Ost mit $\heartsuit A$ einsteigt und Pik fortsetzt, ist der Kontrakt gewonnen: 420 (Köln). Nimmt Ost dagegen erst die zweite Karo-Runde, fehlt der Übergang zur Karo-Länge, nachdem die Trümpfe gezogen sind.

Im anderen Raum spielt Oldenburg ebenfalls $4\heartsuit$ von Nord. Nach $\clubsuit 4$ Ausspiel sind diese chancenlos. Ein Faller bringt 50 und damit 10 IMP (Köln).

Im Duell der Aufsteiger wird an beiden Tischen $4\heartsuit$ von Nord gespielt. Nach der gleichen Transfer-Sequenz verläuft auch das Spiel identisch, nur dass Zimmermann auf Ost nach $\heartsuit A$ auf $\clubsuit 2$ wechselt. Vechiatio nimmt $\clubsuit A$ am Tisch (Süd), womit folgende Endposition erreicht ist:



Als sie nun $\heartsuit D$ spielt, kann West stechen und $\heartsuit A$ sowie $\clubsuit K$ für einen Faller und 50 (Stuttgart) abziehen. Um in obiger Endposition zu gewinnen, muss Nord noch $\heartsuit D$ ziehen und dann mit einer schwarzen Farbe vom Stich gehen. West gewinnt diesen, muss aber früher oder später den Tisch (Süd) an Stich bringen. Von dort folgt $\heartsuit B$ und danach $\heartsuit D$ übernommen mit $\heartsuit K$ (um das zu verhindern, darf Ost eben erst die zweite Karo-Runde mit $\heartsuit A$ nehmen).

Im anderen Raum gewinnt Stuttgart nach $\heartsuit 2$ -Ausspiel gar einen Überstich für 450 und 11 IMP.

In den beiden verbleibenden Kämpfen ist das Board mit 420 ausgeglichen. An einem Tisch werden jeweils $4\heartsuit$ von Süd nach Treff-Ausspiel unter $\clubsuit K$ und am anderen Tisch $4\heartsuit$ von Nord nach $\heartsuit 2$ -Ausspiel erfüllt.

Nach dem ersten Spielwochenende in der 1.Liga führt Köln mit 7,5 SP Vorsprung, auf den Abstiegsplätzen sind Oldenburg und Burghausen mit ca. 6 SP Rückstand zum rettenden Ufer. Die restlichen sieben Teams trennen im Mittelfeld weniger als 6 SP.

In der 2.Liga werden viermal 3SA gereizt, davon zweimal von Süd nach Treff-Ausspiel erfüllt, zweimal durch Pik-Ausspiel geschlagen. $4\heartsuit$ von Süd werden viermal erfüllt, dreimal nach Karo-Ausspiel, einmal nach Treff-Ausspiel. Nur an zwei Tischen spielt Nord $4\heartsuit$ nach $\heartsuit 3$ -Ausspiel, einmal mit Überstich, einmal mit einem Faller.

Um den Aufstieg mit über 40 SP kämpfen hier Mannheim, München und Ketsch vor Aachen mit 33 SP. Am Tabellenende mit unter 20 SP sind Berlin und Böblingen, doch auch die anderen vier Teams mit 25 bis 27 SP müssen sich schon jetzt vor dem Abstieg wappnen, den in dieser Liga ja drei Teams treffen.

In der 3.Liga A werden sogar sechsmal 3SA gereizt, zweimal fällt Nord nach Pik-Ausspiel, während Süd immer erfüllt, einmal nach $\clubsuit 3$, einmal nach $\heartsuit 9$, aber zweimal selbst nach $\heartsuit 5$ -Ausspiel. Es führt Münster-Uni knapp vor Bielefeld

In der 3.Liga B gibt es nur zwei 3SA-Kontrakte, einmal von Nord, einmal von Süd, die auch ordnungsgemäß nach Pik-Ausspiel zu Fall gebracht werden.

Viermal wird $4\heartsuit$ von Süd gespielt, je zweimal mit $\heartsuit 2$ - bzw. $\clubsuit 3$ -Ausspiel. Nach letzterem fällt einer, während die anderen drei erfüllen.

Dreimal spielt Nord $4\heartsuit$ mit Pik-Ausspiel. Zwei Alleinspieler erfüllen, einer fällt wie oben beschrieben, als Gromann zwar sofort $\heartsuit A$ nimmt, dann aber mit Treff-Wechsel den Alleinspieler vor ein Problem stellt, das dieser nicht löst. Ein N/S-Paar fällt dreimal – in $5\heartsuit$. Es führt Wiesbaden vor Wuppertal und Rieneck.

Auch in der 3.Liga C wird nur zweimal 3SA gespielt, ein Südspeler fällt nach $\heartsuit 5$ -Ausspiel, einer erfüllt nach $\clubsuit 3$ -Ausspiel. An den anderen Tischen wird immer $4\heartsuit$ erfüllt, dreimal von Nord nach Pik-Ausspiel, fünfmal von Süd, davon viermal nach $\heartsuit 2$ -, einmal nach $\heartsuit 2$ -Ausspiel. Es führt Troisdorf mit fast 56 SP vor Bergisch-Gladbach.

Daran kann sich noch viel ändern, denn noch ist erst ein Drittel gespielt. Nach dem zweiten Spielwochenende Anfang März wissen wir mehr.